








# Anne Frank

M5a

	<p><b>1929</b></p>	<p>Anne wird in Frankfurt als zweite Tochter der jüdischen Familie Frank geboren.</p>
 <p>1935</p>	<p><b>1933</b></p>	<p>In Deutschland kommt Hitler an die Macht. Er hasst und unterdrückt die Juden.</p>
 <p>1939</p>	<p><b>1934</b></p>	<p>Deshalb verlässt die Familie Frank Deutschland und baut sich in Amsterdam ein gutes neues Leben auf. Anne besucht die Montessori-Schule. Der Firma des Vaters geht es gut. Aus Deutschland hört man Schlimmes: Judengesetze und der Beginn des Krieges.</p>
	<p><b>1940</b></p>	<p>Am 10. Mai marschieren die Deutschen auch in Holland ein. Nach und nach werden den Juden auch in Holland alle Rechte weggenommen. Viele werden in Konzentrationslager deportiert und getötet.</p>
	<p><b>1942</b></p>	<p>Zum 13. Geburtstag bekommt Anne ein Tagebuch, ihr schönstes Geschenk. Wenig später müssen die Franks untertauchen. Mehr als zwei Jahre leben sie zu acht unentdeckt im Hinterhaus, versorgt von vier treuen Helfern.</p>
	<p><b>1944</b></p>	<p>Anne schreibt viele ihre Erlebnisse im Hinterhaus auf. Sie will nach dem Krieg über das Untertauchen ein Buch schreiben. Doch am 4. August 1944 werden die Untergetauchten verraten. Die Nazis nehmen sie gefangen. Sie werden in Konzentrationslager gebracht.</p>
	<p><b>1945</b></p>	<p>Anne stirbt im März wenige Tage nach ihrer Schwester Margot im KZ Bergen-Belsen. Nur Vater Otto überlebt den Holocaust. Die Helferin Miep übergibt ihm Annes Tagebuch.</p>
	<p><b>1947</b></p>	<p>Otto Frank gibt Annes Tagebuch heraus. Es wird das berühmteste Tagebuch der Welt, übersetzt in mehr als 65 Sprachen.</p>

# Anne Frank

M5b

	1929  1933	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
 <p>1935</p>	1934	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
 <p>1939</p>	1940	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
	1942	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
	1944	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
	1945	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
	1947	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

# Du bist anders. Wie gehe ich mit dir um? M6a

**(Ereigniskarten)** auf 160g Papier ausdrucken und schneiden!

<p><b>1933 Deutschland.</b> Du bist ein jüdischer Lehrer. 1933 erlässt Hitler ein Gesetz, dass alle jüdischen Lehrer ihren Job verlieren. Du wirst arbeitslos. Deine Kinder haben Hunger. Ein nicht jüdischer Freund bringt dir Brot und Milch.</p> <p><i>Drehe die rote Scheibe. Auf wen der Pfeil trifft, der gibt dir ein Streichholz. Er darf sich selbst zwei Streichhölzer aus der Mitte nehmen.</i></p>	<p><b>2005 Basel.</b> Du siehst in der Klasse, wie ein Kollege einen Kollegen verspottet, nur weil er 7 kg zu viel auf den Rippen hat. Du sprichst anschliessend unter vier Augen mit deinem Kollegen und sagst ihm, dass du es nicht gut findest, was er zu den Kollegen gesagt hat.</p> <p><i>Gut gemacht! Du darfst dir ein Streichholz aus der Mitte nehmen!</i></p>
<p><b>2005 Basel.</b> Du veranstaltest ein Geburtstagsfest und lädst die ganze Klasse ein, auch das Mädchen, das neu als Flüchtling aus Afrika gekommen ist und noch kaum deutsch versteht.</p> <p><i>Du grenzt niemanden aus, das ist super. Nimm dir ein Streichholz aus der Mitte.</i></p>	<p><b>1942 Deutschland.</b> Du bist ein deutscher Beamter der Passbehörde in Berlin. Du gibst dem jüdischen Familienvater seinen Pass und „vergisst“ das J hineinzustempeln. Nun kann er aus Deutschland fliehen.</p> <p><i>Du nimmst ein grosses Risiko auf dich, um anderen zu helfen. Nimm ein Streichholz aus der Mitte.</i></p>
<p><b>2005 Basel.</b> Du hältst alle Menschen, die aus Albanien kommen, für Drogendealer und Kriminelle.</p> <p><i>Für deine Vorurteile gibst du ein Streichholz dem ab, auf den der Pfeil der roten Scheibe zeigt.</i></p>	<p><b>2005 Basel.</b> Du interessierst dich für deinen türkischen Klassenkameraden und fragst ihn, ob er mal mit dir abmachen will. Er lädt dich zu sich nach Hause ein. Du merkst, seine Familie ist nett.</p> <p><i>Du bekommst ein Streichholz aus der Mitte.</i></p>

<p><b>1935 Deutschland.</b> Du gründest eine eigene Zeitschrift und schreibst einen Artikel gegen die Judengesetze Hitlers. Das ist sehr gefährlich. Deine Karriere kannst du vergessen!</p> <p><i>Du bist mutig und setzt dich für das Recht ein. Dafür bekommst du zwei Streichhölzer aus der Mitte!</i></p>	<p><b>1938 Deutschland.</b> Dein jüdischer Bekannter bittet dich um Geld, dass er und seine Familie aus Deutschland fliehen kann. Du gibst ihm Geld, obwohl du weißt, dass du das Geld nicht mehr zurückgekommen wirst.</p> <p><i>Du bist auch bereit, Geld zu geben für Menschen in Not. Nimm dir ein Streichholz aus der Mitte.</i></p>
<p><b>2005 Basel.</b> Du hörst im Religionsunterricht von Jesus, der dem kranken Knecht eines römischen Hauptmanns geholfen, obwohl die Römer verhasst waren. Du nimmst dir ein Vorbild an Jesus und hilfst, wo du kannst.</p> <p><i>Dafür hast du ein Streichholz verdient! Nimm es aus der Mitte.</i></p>	<p><b>1936 Deutschland.</b> Deine Freundin erzählt Schlechtes über deine jüdischen Nachbarn, sie seien geldgierig und verlogen. Du glaubst es nicht, denn du kennst deine Nachbarn seit Jahren.</p> <p><i>Wer redet so schlecht über andere? Drehe die rote Scheibe. Wen der Pfeil trifft, der gibt dir ein Streichholz ab.</i></p>
<p><b>2005 Basel.</b> Wenn jemand anders aussieht, anders redet, etwas anders isst als du, über den machst du gerne mal einen blöden Spruch.</p> <p><i>Wer andere wegen ihrer anderen Hautfarbe, Religion, Sprache oder anderer Sachen herunter macht, der diskriminiert Menschen und verletzt ihre Würde. Gib zwei Streichhölzer in die Mitte.</i></p>	<p><b>1933 Deutschland.</b> Die jüdischen Geschäfte werden von den Deutschen gemieden. Die Nazis bedrohen alle, die jüdische Geschäfte betreten. Du bist mutig und kaufst trotzdem weiterhin beim jüdischen Geschäft um die Ecke ein.</p> <p><i>Du bekommst ein Streichholz aus der Mitte.</i></p>

<p><b>1941 Holland.</b> Dein jüdischer Nachbar hat ein schwer krankes Kind und sollte sofort ins Spital. Juden dürfen nicht Auto fahren. Du nimmst dein Auto aus der Garage und fährst Mutter und Kind ins Spital.</p> <p><i>Du bist hilfsbereit, auch denen gegenüber, die verachtet werden. Das machst du gut! Ein anderer Nachbar verrät dich an die Nazis. Drehe die rote Scheibe. Wer ist der Verräter? Der gibt dir zwei Streichhölzer ab.</i></p>	<p><b>1935 Deutschland.</b> Du bist der Besitzer eines Restaurants und weigerst dich, das Schild „Für Juden verboten“ an der Tür anzubringen. Du verlierst viele deiner deutschen Stammkunden und hast nur noch die Hälfte der Einnahmen.</p> <p><i>Recht ist für dich wichtiger als Geld. Wer sind deine ehemaligen Stammkunden? Drehe die Scheibe zweimal. Wen es trifft, der gibt dir je ein Streichholz ab.</i></p>
<p><b>2005 Basel.</b> Du hast einen gemütlichen Sitzplatz im Basler Trämli, als eine dunkelhäutige Mutter mit einem kleinen Kind einsteigt. Du bietest der Mutter deinen Platz an, den sie gerne annimmt.</p> <p><i>Du bist höflich, auch zu Leuten, die anders sind als du. Nimm dir ein Streichholz aus der Mitte.</i></p>	<p><b>1942 England.</b> Du lebst mit deiner Familie auf einem Bauernhof auf dem Land und nimmst ohne Entgelt drei jüdische deutsche Kinder in die Familie auf und gibst sie als deine Nichten und Neffen aus.</p> <p><i>Du hast diesen Kindern das Leben gerettet. Super! Nimm ein Streichholz aus der Mitte.</i></p>



# Judengesetze

Ab Mai 1940 ging es bergab mit den guten Zeiten: Erst der Krieg, dann die Kapitulation, der Einmarsch der Deutschen, und das Elend für uns Juden begann. Judengesetz folgte auf Judengesetz, und unsere Freiheit wurde sehr beschränkt.

- Juden müssen einen Judenstern tragen
- Juden müssen ihre Fahrräder abgeben
- Juden dürfen nicht mit der Strassenbahn fahren
- Juden dürfen nicht mit einem Auto fahren, auch nicht mit einem privaten
- Juden dürfen nur von 3 – 5 Uhr einkaufen
- Juden dürfen zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr morgens nicht auf die Strasse
- Juden dürfen sich nicht in Theatern, Kinos und anderen dem Vergnügen dienenden Plätzen aufhalten
- Juden dürfen nicht ins Schwimmbad, ebenso wenig auf Tennis-, Hockey- oder andere Sportplätze
- Juden dürfen in der Öffentlichkeit keinerlei Sport treiben
- Juden dürfen nicht zu Christen ins Haus kommen
- Juden müssen auf jüdische Schulen gehen

**Anne Frank, 20. Juni 1942**